

## Das Interesse reicht sogar bis in die Vereinigten Staaten

"1. Sikorsky-Modellhubschrauber-Treffen" in Meinsen / Meeting zum Spaßfliegen / Öffentlichkeit nur "Zaungast"

Bückerburg (bus). Der russische Flugzeugkonstrukteur Igor Iwanowitsch Sikorsky (1889 bis 1972), in der Helikopterszene allgemein als Urvater der heutigen Hubschrauber bezeichnet, steht am 9. und 10. Juli im Mittelpunkt eines von Gunther Winkle initiierten Meetings. Das "1. Sikorsky-Modellhubschrauber-Treffen" wird auf dem Gelände des Flug-Modell-Clubs (FMC) Condor in Meinsen und im Bückeburger Hubschraubermuseum zahlreiche Modellpiloten aus dem In- und Ausland zusammenführen. Aktuell liegen dem Organisator mehr als 40 Anmeldungen vor.



Der 2003 von Dieter Störig gebaute Flettner "Kolibri", der gegenwärtig im Hubschraubermuseum parkt, wird während des Sikorsky-Treffens im Flug zu sehen sein. Foto: bus

"Das Interesse reicht bis in die USA", verdeutlicht Dieter Störig vom FMC, der das Treffen vor Ort gemeinsam mit dem Museum vorbereitet, den Stellenwert der Veranstaltung in Modellbaukreisen. Zwei Zusagen aus den Vereinigten Staaten lägen fest vor.

Winkle umschreibt die Zusammenkunft mit den Worten: "Ein ungezwungenes Meeting zum Spaßfliegen, Leute treffen, Erfahrungen austauschen und fachsimpeln." Außer den Modellpiloten würden Experten vom Hubschraubermuseum, Piloten und Techniker der Heeresfliegerwaffenschule sowie Vertreter renommierter Hubschrauberzeitschriften erwartet. Als Clou des Wochenendes werde versucht, eine ("ausgewachsene") CH-53 der Heeresflieger auf dem zwischen Schaumburger Wald und Mittellandkanal gelegenen FMC-Areal landen zu lassen.

Sikorsky träumte bereits in seiner Jugend von senkrecht startenden Flugmaschinen. 1909 begann er in Kiew mit dem Bau eines ersten Prototyps, der jedoch nie vom Boden abhob. Auch der zweite Versuch kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs scheiterte. Erst im September 1939 gelang dem Tüftler, der jetzt in den USA lebte, mit der VS-300 der erste erfolgreiche Flug. Von 1940 an baute Sikorsky die XR 4, die erster Serienhubschrauber der US-Streitkräfte wurde.

In Meinsen werden Modelle der Bauserien S-55, S-56, S-64 ("Skycrane"), S-65, S-70a ("Firehawk") sowie RAH66 ("Comanche") zu sehen sein. Darüber hinaus gehen Nachbauten einer Aerospatiale "Lama", eines Eurocopter EC 135 und einer Flettner 282 "Kolibri" in die Lüfte. Kleiner Wermutstropfen für das Schaumburger Publikum: Die Veranstaltung wurde (aus Sicherheits- und Umweltschutzgründen) nicht für die breite Öffentlichkeit konzipiert. "Vom Damm des Mittellandkanals hat man allerdings einen hervorragenden Blick auf unser Flugfeld", gibt Störig Interessenten einen Tipp, wie das Geschehen von Zaungästen verfolgt werden kann.